Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 23

Artikel: Hat sich das gelohnt?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-644637

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



hatte sich auch jeder von ihnen seinen Spruch dazu gemacht. Der betreffende Herr, der um 25 oder 35 Rappen einzu-sparen, sich von der Bezahlung der Fahrtaxe drücken wollte, wird bestimmt allen yon ihnen in Erinnerung bleiben, und jedes Mal, wenn sie ihm begegnen, wird ihnen diese kleine Episode aus dem Tram in Erinnerung kommen. Wahrscheinlich werden sie auch zu erfahren suchen, wie der Herr eigentlich heisst, um dann die Geschichte bei nächster Gelegenheit ihren Freunden und Bekannten zu erzählen.

emonaie darauf, dass der Fahrgast de Aber nichts davon geschah.

Aber nichts davon geschen nichts davon geschen weinte er: «Ich kenne Sie sehr wei kenne, müssen

und meinte er: «Ich kenne Sie sent jetzt weil ich Sie so gut kenne, müssen in ich gezahlen, für Ihre Fahrt bezahlen, vorherigen, dass Sie bestimmt schon beitsplatz aus henutzen mussten, nicht gestellt.

beitsplatz aus benutzen mussten, nicht ass haben. Es ist nicht das erste Mal, Tramkarte im Tramkarte im

Sle scheinbar Ihre Tramkarte im Wirtt und Ste Land Cleichgewicht ge-

Wirrt und aus dem Gleichgewicht gecht und aus dem Gleichgewicht ge-ten zog der so solid aussehende ältere solid ein Portemonnaie hervor und be-des ohne weiten Unsehweife die ge-

dieser kleinen Szene zugeschaut. Sicher

Hat es sich wirklich gelohnt, wegen diesem kleinen Betrage seinen guten Ruf aufs Spiel zu setzen? Steht dieser Bürger nicht als kleinlicher und unehrlicher Mensch vor den Zeugen dieses Vorfalls?

Es gibt immer wieder Menschen, die glauben, sich durch solche Mätzchen Vor-

teile verschaffen zu können. Man könnte dies eigentlich eine Art Kinderkrankheit nennen, denn gerade bei der Jugend wird es oft als Sport angesehen, sich irgendwo einen Gratiseintritt oder eine Gratisfahrt zu verschaffen. Aber mit den Kinderjahren sollten entschieden solche Manieren verschwinden, die man auch bei der Jugend tadeln und nicht gestatten darf. Wenn ältere Personen sich noch solche Spärse leisten, dann liegt entschieden ein Charakleisten, dann liegt entschieden ein Charak-terfehler vor, der auf kleinliche, höchst egoistische Gewinnsucht schliessen lässt. Leider ist aber diese Eigenschaft recht oft anzutreffen. Ob sich solche Menschen je überlegen, in welchem Verhältnis der kleine Vorteil zu dem grossen Nutzen eines guten Namens steht? Denn erwischt wird man bestimmt einmal, wenn nicht heute. man bestimmt einmal, wenn nicht heute, so dann morgen.